– – 2001: Microgeographic genetic structure and intraspecific parasitism in the ant *Leptothorax nylanderi*. – Ecol. Entomol. **26**, 449-456.

GLASER, F. 1998: Die Ameisenfauna des Arzler Kalvarienberges bei Innsbruck (Tirol, Österreich) (Hymenoptera, Formicidae). – Ber. Nat.-med. Verein Innsbruck **85**, 257-286.

– – 2000: Checkliste der Ameisen (Hymenoptera, Formicidae) Vorarlbergs - eine Zwischenbilanz. – Vorarlb. Naturschau **8**, 97-111.

HEWITT, G.M. 1996: Some genetic consequences of ice ages, and their role in divergence and speciation. – Biol. J. Linn. Soc. **58**, 247-276.

PLATEAUX, L. 1970: Sur le polymorphisme social de la fourmi *Leptothorax nylanderi* (Förster). I. Morphologie et biologie comparées des castes. – Ann. Sci. Nat. Zoo. Biol. Anim. **12** (12), 373-478.

– – 1978: L'essaimage de quelques fourmis *Leptothorax*: rôles de l'éclairement et de divers autres facteurs. Effect sur l'isolement reproductif et la répatition geographique. – Ann. Sci. Nat. Zool. Biol. Anim. **12** (12), 1219-164.

RADCHENKO, A. 2000: What is "*Leptothorax nylanderi*" (Hymenoptera: Formicidae) in Russian and former Soviet literature? – Ann. Zool. **50** (1), 43-45.

SEIFERT, B. 1995: Two Central European subspecies of *Leptothorax nylanderi* (FÖRSTER, 1850) and *Leptothorax sordidulus* MÜLLER, 1923 (Hymenoptera: Formicidae). – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **68** (7), 1-18.

– – 1996: Ameisen beobachten, bestimmen. – Naturbuchverlag, Weltbildverlag. Augsburg.

TABERLET, P., FUMAGALLI, L., WUST-SAUCY, A.-G. & COSSON, J.-F. 1998: Comparative phylogeography and postglacial colonization routes in Europe. – Mol. Ecol. **7**, 453-464.

Anschrift der Verfasser:

Michaela STRAETZ, Susanne FOITZIK & Jürgen HEINZE
Universität Regensburg, LS Biologie 1
Universitätsstr.31
D-93040 Regensburg
Corresponding author:
E-Mail: michaela.straetz@biologie.uni-regensburg.de

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Das Insekt des Jahres 2002: Der Zitronenfalter

Im November des vergangenen Jahres wurde ein Tagfalter zum "Insekt des Jahres" 2002 gekürt. Mit dem "Insekt des Jahres" soll auf eine Gruppe von Tieren aufmerksam gemacht werden, die zwar eine fundamentale biologische Rolle im Naturkreislauf spielen, von den meisten Leuten aber eher als lästig und unnütz empfunden werden.

Tagschmetterlinge bilden hier eine gewisse psychologische Ausnahme, was dem Anliegen der Aktion durchaus förderlich sein kann.

Das Kuratorium, dem namhafte Entomologen und Vertreter wissenschaftlicher Gesellschaften und Einrichtungen angehören, hat sich nach Diskussion zahlreicher Vorschläge den Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni* L.) ausgewählt.

Diese Entscheidung ist sehr bewußt getroffen worden:

- Er ist den meisten Menschen als einer der ersten Frühlingsboten wohl bekannt, die gelben Männchen sind leicht identifizierbar.
- Die Flugzeit ist lang und die Art noch relativ häufig und verbreitet, so daß Spaziergänger eine gute Chance haben, das Insekt des Jahres auch wirklich in freier Natur anzutreffen.
- Dennoch hat die Populationsstärke in vielen Gebieten signifikant abgenommen, so daß der Aspekt des Artenrückgangs inkludiert ist.



Männchen des Zitronenfalters *Gonepteryx rhamni* L. – (Foto: E.-G. BURMEISTER).

– Bei intensiverer Beschäftigung mit der Materie kann der Interessierte dabei eine Menge überraschender Dinge erfahren, z.B. daß Zitronenfalter-Weibchen nicht gelb, sondern weißlich gefärbt sind, daß es überwinternde Schmetterlinge gibt und daß viele Falterarten typisch für bestimmte Lebensräume sind (hier z.B. Weiden-Faulbaum-Gebüsche). Derartige Erfahrungen, so banal sie auch dem Fachmann erscheinen mögen, können für den einen oder anderen Laien zum möglichen Schlüsselerlebnis für eine intensivere Beschäftigung mit der Entomologie oder der Natur allgemein werden.

Mit der Wahl einer auffallenden, bekannten, ästhetisch "schönen", leicht zu findenden und zu bestimmenden Art zum "Insekt des Jahres 2002" ist zu hoffen, daß sich der eine oder andere Mitbürger vielleicht etwas stärker und differenzierter mit Insekten auseinandersetzt, so daß hieraus eventuell auf breiterer Basis ein Bewußtsein für die Faszination und Bedeutung heimischer Insekten und die realen Ursachen ihres Rückgangs heranwachsen kann.

A. H. SEGERER

Bericht über das 11. Treffen der südostbayerischen Entomologen

Das Herbsttreffen am 23. Okt. 2001 in Rohrdorf wurde wieder von etwa 30 Lepidopterologen und Koleopterologen aus Südbayern, Tirol und Salzburg besucht.

Die **Umfragen zur Schmetterlingsfauna Südostbayerns** werden fortgesetzt. Ziel der künftig gemeinsam mit E. SCHEURINGER durchgeführten Erfassung und Auswertung ist die Erarbeitung einer Noctuidenfauna Südostbayerns. Die noch laufenden Umfragen 4 und 5 dienen zur Erfassung der südostbayerischen Catocalinen und Plusiinen. Neu verteilt wurde ein Erfassungsblatt zu Umfrage 6 (Gattungen *Euxoa, Scotia, Ochropleura, Eugnorisma, Standfussiana, Epipsilia* und *Rhyacia*). Die Formulare können über Dr. RUCKDESCHEL bezogen werden. Über die bis dahin vorliegenden Auswertungen soll beim Herbsttreffen am 22.Oktober 2002 berichtet werden.

Dr. Andreas Segerer von der die Zool. Staatssammlung München hielt einen mit zahlreichen Grafiken illustrierten Vortrag über "**Blattminierende Schmetterlinge – Beobachtungs- und**

Sammlungspraxis", der auf großes Interesse stieß und zahlreiche Diskussionsfragen auslöste. SEGERER wies zunächst auf das heute noch grundlegende Werk von E.M. HERING (1957) "Bestimmungstabellen der Blattminen von Europa" hin, seit dessen Herausgabe allerdings einige neue Erkenntnisse gewonnen wurden. Ausgangspunkt jeder Beschäftigung sollte das Sammeln von Blattminen sein, wobei natürlich botanische Kenntnisse notwendig sind.

Wie kann man Schmetterlings-Minen von den oft viel häufiger auftretenden Minen anderer Insektenfamilien unterscheiden? Minen sind beidseitig abgeschlossene Fraßgänge in Pflanzenteilen (zumeist in Blättern, aber auch in Stengeln oder vereinzelt sogar unter der Rinde). Sie sind leicht von anderen Fraßformen- Schabefraß, Fensterfraß und Skelettfraß- zu unterschieden. Schmetterlingsminen haben in der Regel eine durchgehende Kotfüllung oder Kotspur in der Gangmitte; bei Fliegenminen dagegen ist der Kot meist in kleine Häufchen verteilt. Auch die Gänge von Bohrern (z.B. Cossidae) gehören phänomenologisch zu den Minen.

Der Referent ging dann auf die Systematik und Evolution ein. Minierer finden sich in zahlreichen Familien der Mikrolepidoptera. Ausgangspunkt der Evolution waren wohl Detritus verzehrende Larven; aus ihnen entwickelten sich im Innern von Pflanzenteilen lebende Arten, unter anderem Minierer ("Endophagie"). Die höchste Entwicklungsstufe ist offenbar die "Exophagie", die sich auch bei den meisten Goßschmetterlingen findet. Offenbar setzt die Endophagie starke evolutionsbiologische Schranken, z.B. die Fähigkeit, neue Lebensräume und Wirtspflanzen zu erschließen!

Man unterscheidet im Wesentlichen 3 Minenformen: Gangminen, Platzminen und Faltenminen. Bei Platzminen frißt die Larve im Umkreis eines stabilen "Sitzplatzes", was zu einem mehr oder weniger runden Fraßfleck und zumeist zu einem zentralen Kothäufchen führt. Bei Faltenminen ziehen die Raupen mittels Spinnfäden Teile im Blatt oder am Blattrand zu einer Falte zusammen, in der sie sich aufhalten (z.B. *Phyllonorycter*).

SEGERER ging dann auf einige minierende Familien ein:

Bei **Nepticuliden** erwähnte er *Stigmella lonicerarum* (an Geißblatt/*Lonicera xylosteum*), *Ectoedemia argyropeza* (an Zitterpappel/*Populus tremula;* Mine überwiegend im Blattstiel, Herbstblätter an grünem Fleck zu erkennen), *Ectoedemia sericopeza* (in grünen Spitzahornsamen) und *Ectoedemia occultella* (an Birke/*Betula* sp.). Nepticulidenzuchten sind sehr anspruchsvoll, es bestehen noch große Kenntnislücken über ihre Ökologie und Verbreitung. Bei **Gracillariiden** gibt es eine besonders raffinierte Freßmethode, der die Larven morphologisch extrem angepaßt sind: Nach dem Entstehen einer Mine bleibt die Larve sitzen und ritzt die Zellwände auf, um sich vom Zellsaft zu ernähren. Die exemplarisch erwähnte *Caloptilia rufipennella* lebt in Bergahornblättern *(Acer pseudoplatanus)*. Zur Unterfamilie der **Lithocolletinen** gehört die erwähnte Gattung *Phyllonorycter*, die Faltenminen anlegt. Sie ist für Anfängerzuchten besonders gut geeignet. Erwähnt wurden die Arten *P. nicellii* und *P. coryli* (an Haselnuß/*Corylus* sp.) sowie *P. esperella* (an Hainbuche/*Carpinus betulus*). In der Unterfamilie **Phyllocnistinae** sind Epidermisminen üblich (also Minen in der dünnen Blattaußenschicht). Wegen des "schleimigen" Glanzeffektes dieser Minen spricht man auch von "Schneckenspurmotten". Als Beispiel wurde *Phyllocnistis labyrinthella* (an Zitterpappel/*Populus tremula*) genannt.

Bei den **Coleophoriden** erwähnte SEGERER die nur an einem Fundort im Altmühltal nachgewiesene C. *frankii*. Coleophoridenlarven bauen aus Spinnfäden und Pflanzenteilen einen Sack, von dem aus sie charakteristische Plätze mit einem zentralen Eingangsloch minieren.

Schließlich wurde noch ein besonders prächtiger Mikro aus der Familie der **Cosmopterigidae** (Prachtmotten) erwähnt, dessen Larven in Hopfenblättern minieren: *Cosmopterix zieglerella*.

Der Referent berichtete auch über einige Neuentdeckungen der letzten Zeit (z.B. *Emmetia szoecsi* an Wiesenknopf in Streuwiesen am Ammersee) und andere bayerische Raritäten (z.B. *Phyllonorycter helianthemella* an *Helianthemum* in Trockenrasen). Fazit: Es ist noch viel zu entdekken, eine größere Zahl von Mikro-Beobachtern und-Sammlern wäre in Bayern sehr wünschenwert. SEGERER forderte in diesem Zusammenhang auf, Blattminen über ganz Bayern zu sammeln und ihm als Herbarpräparate zur Verfügung zu stellen, um eine breitere Datenbasis über die Verbreitung der Minierer in Bayern zu erhalten. Er wies auch darauf hin, daß Mikrolepidoptera besonders sensible Bioindikatoren sind.

Ausführlich wurde schließlich auf die Sammelpraxis eingegangen. Imagines sollten mög-

lichst lebend nachhause genommen werden und können 1-2 Tage bis zu einer Präparation lebend im Kühlschrank oder getötet in einer Feuchtdose aufbewahrt werden. Jeder lebende Falter wird einzeln in kleine Glas-oder Kunststoffröhrchen gegeben. Man achte jedoch darauf, daß der Kunststoff antistatisch und chemikalienfest ist. Zum Töten geeignet ist Essigäther, besonders jedoch Ammoniak. Zyankali dagegen führt zum Abspreizen von Beinen und Flügeln und zu starker Totenstarre. Soweit nicht ein sofortiges Spannen möglich ist, sollten die Falter (ggf. unter Lupe/Binokular) genadelt und "vorgespannt" werden (d.h. Aufspreizen der Flügel z.B. auf Styroporunterlage und so trocknen). Damit wird vermieden, daß beim späteren Aufweichen Vorder- und Hinterflügel zusammenkleben. Zur Zucht einige Angaben: Faltenminen von *Phyllonorycter* sind leicht zu züchten: Minen mit erwachsenen Larven (Anfang Oktober!) in kleine Kunststoffbeutel geben, die aufgeblasen und N-seitig im Freien überwintert werden. Nach einigen Frösten können viele Arten bereits im Februar ins Zimmer genommen werden, wo dann bald die Falter schlüpfen. Bei Nepticuliden ist mehr Aufwand erforderlich. Segerer hat sich verschiedene Bodentypen zugelegt und sterilisiert. In PVC-Döschen mit ca. 40 mm Dm. kommt unten eine Schicht Erde hinein, darüber etwas angefeuchtetes sterilisiertes *Sphagnum*. Die Döschen müssen dunkel und kühl lagern und jeden Tag belüftet, nach Bedarf auch immer wieder angefeuchtet werden. Die Mine kommt nach Verlassen der Raupe, die sich zur Verpuppung ins Substrat zurückzieht, ins Herbar. Das Döschen wird nun mit Gewebe (Nylonstrumpf) verschlossen und N-seitig überwintert. Für das Minenherbar haben sich DIN A5-Bögen (säurefreies Papier!) bewährt. Schließlich wurde erwähnt, daß vom Referenten für die Archivierung entomofaunistischer Daten aus Bayern ein Datenbanksystem entwickelt wurde, das neben der Erfassung von Freiland-, Literatur- und Sammlungsdaten auch die Verwaltung von Zuchten ermöglicht und über eine Schnittstelle an die ASK-Datenbank des Bayer. Landesamtes für Umweltschutz angebunden werden wird.

Zu den **beiden nächsten Treffen** – wie üblich in Rohrdorf (Hotel zur Post) – sind wieder alle Entomologen herzlich eingeladen. Gäste sind immer willkommen!

12. Treffen: Die. **19. März 2002.** Vortrag Rudolf SCHÜTZE: "Schmetterlinge und Blumen des Monte Baldo" (mit Lichtbildern).

13. Treffen: Die. **22. Okt. 2002.** Auswertungen zu südostbayerischen Noctuiden (mit Lichtbildern).

Dr.-Ing. Dr. Walter RUCKDESCHEL
Westerbuchberg 67
D-81477 Übersee
Tel.: 08642-1258 oder 089-796464
Fax: 089-74995666
W-Mail: Dr.WalterRuckdeschel@t-online.de

Programm
Februar 2002 – November 2002

Mo	11.2.02	**Bestimmungsabend Lepidoptera**, ab 16.30, Sektion Lepidoptera der ZSM, Leitung Dr. A. HAUSMANN. Mit Kurzvortrag: Dr. A. HAUSMANN: "Schmetterlinge Sammeln und High-Tech-Forschung – ein Gegensatz?"
Mi	13.2.02	**Diavortrag**: Prof. J. REICHHOLF (München): "Exkursionen nach Elysien"
Mo	18.2.02	**Entomologisches Gesprächsforum**, Vortrag und Film (Uraufführung) von Helmut HEIDER (Villa Tunari, Bolivien) und Benjamin BEMBÉ (München): "Duftende Orchideen und parfümsammelnde Prachtbienen in Bolivien".
Mo	25.2.02	**Bibliotheksabend** 16-20 Uhr

Fr	15.3.	**Mitgliederversammlung** der MEG (siehe Einladung weiter unten)
Fr/Sa	15./16.3.	**40. Bayerischer Entomologentag** "Vielfalt und Evolution" zugleich 3. gemeinsame Tagung der **MEG** und des **TEV** (näheres siehe Heftmitte)
Di	19.3.02	**12. Treffen Südostbayerischer Entomologen**, Rudolf SCHÜTZE (München): "Schmetterlinge und Blumen des Monte Baldo" Hotel zur Post, Rohrdorf bei Rosenheim, Beginn 19.30 Uhr
Mi	20.3.02	**Diavortrag**: Dr. H. SCHINDLER (München): "Alte Indianerkulturen in Südamerika"
Mi	10.4.02	**Vernissage der Ausstellung "Naturschönheiten Taiwans"** 19.00 Uhr
11.4.02-8.5.02		Ausstellung "**Naturschönheiten Taiwans: Fotografien – Gemälde – Holzdrucke – Papierarbeiten**" gemeinsam mit der Taipeh Vertretung in der BRD in den Räumen der ZSM. Mo-Fr. 9-17 Uhr, Sonntags 14-17 Uhr
Mo	15.4.02	**Bestimmungsabend Lepidoptera**, ab 16.30, Sektion Lepidoptera der ZSM, Leitung Dr. A. HAUSMANN. Mit **Kurzvortrag**: Thema stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.
Mi	17.4.02	**Diavortrag**: Prof. Dr. G. HASZPRUNAR (München): "Forschungssammlungen im 3. Jahrtausend: Fakten, Probleme, Perspektiven"
Mo	13.5.02	**Bestimmungsabend Lepidoptera**, ab 16.30, Sektion Lepidoptera der ZSM, Leitung Dr. A. HAUSMANN. Mit **Kurzvortrag:** Thema stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.
8.6.02-28.6.02		Ausstellung "**Südamerika – Menschen und Tiere – Kunst und Wissenschaft**" in den Räumen der ZSM, tägl. 10-17 Uhr
Fr	27.9.02	Minenkundliche **Exkursion**: Kleinschmetterlinge. Leitung Dr. A. SEGERER (München); Treffpunkt: 15.30 Uhr Kiosk an der Endhaltestelle der Trambahn Linie 17, Amalienburgstr. (Voranmeldung erwünscht: Tel. 089/8107-151, -145, oder megmail@zsm.mwn.de)
Mo	14.10.02	**Bestimmungsabend Lepidoptera**, ab 16.30 Uhr, Sektion Lepidoptera der ZSM, Leitung Dr. A. HAUSMANN. Mit **Kurzvortrag** U. BUCHSBAUM: "Entomologie in Taiwan – Erste Ergebnisse aus dem gemeinsamen DAAD – NSC Projekt der ZSM und der National Chung-Hsing University Taichung (NCHU) – incl. Reisebericht"
Mo	21.10.02	**Bibliotheksabend** 16-20 Uhr
Di	22.10.02	**13. Treffen Südostbayerischer Entomologen**, Dr. W. RUCKDESCHEL und E. SCHEURINGER: "Noctuiden Südostbayerns" (Zwischenbericht zu den Auswertungen), mit Dias. Hotel zur Post, Rohrdorf bei Rosenheim, Beginn 19.30 Uhr
Mo	11.11.02	**Bestimmungsabend Lepidoptera**, ab 16.30 Uhr, Sektion Lepidoptera der ZSM, Leitung Dr. A. HAUSMANN. Mit **Kurzvortrag** (Vortragsanmeldung erwünscht).

Beginn der Veranstaltungen, wenn nicht anders angegeben: 18.15 Uhr, Hörsaal der Zoologischen Staatssammlung München, Münchhausenstr. 21. Die Dia-Vorträge werden gemeinsam mit den "Freunden der Zoologischen Staatssammlung München e.V." veranstaltet. Zu allen Veranstaltungen sind **Gäste** herzlich willkommen, der **Eintritt** ist natürlich **frei**. Der Vorstand hofft auf rege Teilnahme der Mitglieder bei den verschiedenen Veranstaltungen und ist für Anregungen stets offen.

Der **Koleopterologische Arbeitskreis** der MEG ("Käfer-Stammtisch") trifft sich in der Regel 14-tägig. Kontakt: M. HIERMEIER, Telefon 089/8107-129, E-Mail: Michael.Hiermeier@zsm.mwn.de.

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2002

Die Mitgliederversammlung 2002 der MÜNCHNER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT e.V. findet wieder unmittelbar vor dem Entomologentag am Freitag den **15.3.2001** statt. Beginn **17.30 Uhr**, Hörsaal der Zoologischen Staatssammlung, Münchhausenstr. 21, D-81247 München. Es ergeht hiermit herzliche Einladung an alle Mitglieder.

Tagesordnung:
TOP 1: Eröffnung und Festlegung der Tagesordnung
TOP 2: Jahresbericht 2001
TOP 3: Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
TOP 4: Neuwahl eines Geschäftsführers
TOP 5: Planung für das kommende Jahr: Haushaltsplan für das neue Jahr, Publikationen der Gesellschaft, Bestimmungsabende, Exkursion, Treffen der südostbayerischen Entomologen, gemeinsame Exkursion mit dem Thüringer Entomologenverband, Insekt des Jahres, Förderpreis etc.
TOP 6: Verschiedenes

Anträge müssen laut Satzung 10 Tage vor der Mitgliederversammlung beim Präsidenten schriftlich eingereicht werden.

Der Präsident der
MÜNCHNER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT e.V.

Förderpreis 2003

Auf Grund der sehr guten Resonanz auf die bereits vergebenen Förderpreise der MÜNCHNER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT wird auch für das Jahr 2003 der Förderpreis ausgeschrieben. Der Preis ist mit € 500,–, einer Urkunde und einer Ehrung am Entomologentag dotiert. Der erste Förderpreis der MEG wurde 1998 ausgeschrieben (näheres siehe NachrBl. bayer. Ent. **47**, 124 und **48**, 119-122). Bitte weisen Sie geeignete Kandidaten auf diese Möglichkeit hin. Die Bewerbungen für den Förderpreis 2003 müssen bis zum **2.12.2002** eingereicht werden. Es sollen vor allem junge Entomologen, Amateure oder Berufsanfänger gefördert werden. Der Ausschreibungstext wird auf Wunsch verschickt und ist auch auf unserer Web-Seite einsehbar. Dort sind auch die bisherigen Preisträger kurz vorgestellt.

Ausstellungen:
Südafrika, Taiwan, Südamerika

Nach der sehr schönen Fotoausstellung von Rosemie und Gert STEFFAN "**Südafrika vom Kap zur Kalahari**" vom 9.1. bis zum 1.2.02 (näheres im letzten Heft) freut es uns, Ihnen in diesem Jahr weitere Ausstellungen, jeweils in den Räumen der Zoologischen Staatssammlung (Münchhausenstr. 21, 81247 München), ankündigen zu dürfen. **(Eintritt frei!).**

Die Ausstellung "**Die Naturschönheiten Taiwans: Fotografien – Gemälde – Holzdrucke – Papierarbeiten**" von der Taipeh Vertretung in der BRD gemeinsam mit der ZSM und den Freunden der ZSM wird vom 11.4.02 bis zum 8.5.02 stattfinden. Die Ausstellung wird einen einmaligen Einblick in die vielfältigen Naturschönheiten dieser interessanten Insel geben, zugleich aber die Auseinandersetzung der chinesischen Kunst mit der Natur darstellen. Zur **Vernissage** dieser Ausstellung sind auch alle Mitglieder der MEG am **Mi. den 10.4.02** herzlich eingeladen **(Beginn 19.00 Uhr)**. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor, das genaue Programm wird noch bekannt gegeben.

Schließlich wird vom **8. bis 28. Juni** eine Ausstellung der Freunde der ZSM präsentiert mit dem Titel "**Südamerika – Menschen und Tiere – Kunst und Wissenschaft**" (tägl. 10-17 Uhr).

Internet Service

Mitglieder der Münchner Entomologischen Gesellschaft, die über einen E-Mail-Anschluss verfügen, werden gebeten, uns Ihre E-Mail-Adresse mitzuteilen. Wir werden Sie dann über die Veranstaltungen der MEG zusätzlich aktuell informieren. Wer seine Adresse, sein Sammelgebiet und ggf. kurze Hinweise auf unserer Web-Seite der Öffentlichkeit zugänglich machen möchte, möge uns das bitte mitteilen. Bitte schicken Sie uns eine Nachricht an folgende Adresse: megmail@zsm.mwn.de

Tagungsankündigungen

4. Workshop Populationsbiologie von Tagfaltern und Widderchen. 28.2.-2.3.2002 in Leipzig. **Kontakt**: Dr. J. Settele, Fax: 0341/235-2534, E-Mail: settele@pro.ufz.de

Workshop Systematics and Biogeography of Tenebrionoidea. Internationale Tagung an der ZSM, München. 14.-15.3.2002. Mit einer Ausstellung von besonders schönen Teilen der Käfer-Sammlungen Prof. Dr. Bremer und Dr. Hüdepohl. Genaues Programm steht noch nicht fest, es liegen aber bereits (Dez. 01) Vortragsanmeldungen von 23 Teilnehmern aus 12 Ländern vor. **Kontakt**: Dr. M. Baehr Tel. 089/8107-156, E-Mail: Martin.Baehr@zsm.mwn.de

21. Jahrestagung der deutschsprachigen Odonatologen. 22. bis 24. März 2002 in Worms/Rhein. **Kontakt**: Dr. J. Ott. Fax-Nr. 06306/993889, Tel. 06306/993888, E-Mail: L.U.P.O.GmbH@t-online.de.

1. Congress of the Zoological Society Wallacea in der ZSM, München. 12. bis 14. April 2002. Kontakt: U. Buchsbaum, Tel. 089/8107-152, E-Mail: UlfBuchsbaum.lepidoptera zsm @.mwn.de

Frühjahrstagung des TEV: 27. April 2002 in Plaue (bei Arnstadt). Thema: Dr. Arno Bergmann. **Kontakt**: R. Bellstedt, Tel./Fax: 03621/400917

9. Auchenorrhyncha-Tagung ("Exkursionstagung") 13.6.-16.6. 2002 am Kaiserstuhl. **Kontakt**: W. Bille, Augusterstr. 24, D-79718 Rheinfelden, Tel. 07623/40061; E-Mail: wolf.billen@t-online.de

19. Treffen des Arbeitskreises Diptera 14.-16.6.2002 in der ZSM, München mit Exkursion in den Alpen. **Kontakt**: Dr. Marion Kotrba, Tel. 089/8107-147, E-Mail: Marion.Kotrba@zsm.mwn.de

Gemeinsame Tagung der Entomofaunistischen Gesellschaft e.V. und NABU. 11.-13.10.2002 in der TU Freising-Weihenstephan. Schwerpunkte: Entomofauna Germanica, Insekten im besiedelten Bereich, Entwicklungsstadien. **Kontakt**: Dr. R. Trusch, ZSM, Tel. 089/8107-108, E-Mail: trusch@zsm.mwn.de.

Herbsttagung des TEV: 23. Nov. 2002 in Erfurt. **Kontakt**: R. Bellstedt, Tel./Fax: 03621/400917

Aufruf zu Beiträgen für einen *Libellula*-Supplementband "Studien zur Libellenfauna Bayerns"

Libellula ist die Zeitschrift der "Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen e.V." und dient der Veröffentlichung von wissenschaftlichen Mitteilungen auf dem Gebiet der Libellenkunde. Seit 1997 erscheint als Beilage zu *Libellula* unregelmäßig die Reihe *Libellula Supplement*, die der Publikation umfangreicher Arbeiten und der Zusammenstellung besonderer Themen auf dem Gebiet der Libellenkunde dient.

Im Frühjahr 2003 soll ein Supplement-Band mit dem Arbeitstitel "Studien zur Libellenfauna Bayerns" erscheinen, der ausschliesslich bayerischen Themen gewidmet ist. Ein wesentlicher Gesichtspunkt wird in der Erarbeitung aktueller bayerischer Bestandstrends einiger Arten seit dem Bayern-Atlas von Kuhn & Burbach (1998) (Datenstand 1995!) liegen. Daneben soll der Band im Stile einer normalen *Libellula*-Ausgabe eine bunte Mischung aus umfangreicheren Arbeiten

und interessanten Kurzmitteilungen enthalten. Bevorzugt aufgenommen werden Originalarbeiten zur Biologie, Verbreitung und Schutz der bayerischen Arten. Faunistische Arbeiten werden ebenfalls akzeptiert, sie sollten allerdings von allgemeinem Interesse sein; die Ablehnung reiner Faunenlisten vom Typ "Die Libellenfauna der Kiesgrube xy bei yz" behält sich die Redaktion vor. Alle eingereichten Manuskripte werden – analog zur Vorgehensweise bei *Libellula* – von zwei Experten begutachtet.

Es gibt zwar bereits eine Reihe von angekündigten Manuskripten für diesen Band, aber es ist auch noch genügend Platz für weitere gute Arbeiten vorhanden. Wer also bereits das Material für Manuskripte im Schrank hat oder wer das kommende Jahr für gezielte Erhebungen zu einem bestimmten bayerischen Thema nutzen möchte, wird hiermit zur Beteiligung an diesem Supplementband aufgerufen. Alle geplanten Beiträge sollten der Redaktion bitte möglichst bald bereits im Vorfeld avisiert werden. Die deadline für den Manuskripteingang ist der 31.10.2002.

Manuskripte werden erbeten an:
Florian WEIHRAUCH, Hengelerstr. 9, D-80637 München
E-Mail: Florian.Weihrauch@lbp.bayern.de

Bitte um Unterstützung

Im Rahmen einer Untersuchung zum **"Einfluß der Höhenlage auf den Phänotyp von *Vespula*-Arten"** benötige ich sowohl Vergleichsserien von *Vespula vulgaris* und *Vespula germanica* wie auch Tips bezüglich geeigneter Sammelpunkte.

Ich sammle seit 1996 gezielt Serien gleichen Datums und geringer geographischer Entfernung aus deutlich unterschiedlichen Höhenstufen (z.B. Rheingraben/Schwarzwald). Durch Populationsschwankungen usw. ist der Umfang des Materials nach vier Jahren aber noch nicht überzeugend, sodaß ich für die Zuarbeit anderer dankbar wäre.

Regine ECK, Staat. Naturwiss. Samml. Dresden, Museum f. Tierkunde
Königsbrücker Landstr. 159, D-01109 Dresden

Mitarbeiter gesucht!
Bearbeitung von Insektenaufsammlungen aus der Karibik

Seit einigen Jahren sammelt Dr. Ladislaus RESER (Naturmuseum Luzern) an einem einzigen Ort in Nordwest-Jamaika (Karibik) regelmäßig verschiedene Insekten. Publikationen über Tagfalter, Dickkopffalter, Schwärmer und Köcherfliegen sind in den Entomologischen Berichten Luzern bereits erschienen. Die Bearbeitung der Sackträgermotten (Psychidae), Feldheuschrecken (Acrididae) und Schaben (Blattodea) ist schon im Gange. Dr. RESER sucht nun **Entomologen, die Lust, Zeit und Kompetenz** hätten, ihm bei der weiteren Bearbeitung unentgeltlich zu helfen (Bestimmung, Auswertung, Publikation). Dies betrifft vor allem die folgenden Gruppen: (Bombyces, Noctuidae, Geometridae, Microlepidoptera, Coleoptera, Diptera, Hymenoptera, Saltatoria (ohne Acrididae) und Homoptera (nur Zikaden), evtl. auch Heteroptera. Es handelt sich keinesfalls um enorme Ausbeuten, nur die Lepidopteren sind sehr zahlreich, aber zum Teil sind auch diese gut überschaubar.

Bei der Bearbeitung der Lepidopteren würde auch Dr. RESER gerne aktiv mitmachen. Sein Mitarbeiter sollte aber unbedingt sowohl deutsch als auch englisch gut sprechen und bereit sein, mit ihm eventuell für mehrere Tage auf eigene Kosten nach London (British Museum) zu reisen.

Kontaktadresse:

Dr. Ladislaus RESER (REZBANYAI), Koservator, Abt. Entomologie,
Natur-Museum Luzern, Kasernenplatz 6, CH-6003 Luzern